

Die Dichtblütige Kresse (*Lepidium densiflorum* SCHRAD.) im Landkreis Gifhorn wiedergefunden

Jürgen Feder

1. Einleitung

In der Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Niedersachsens (GARVE & LETSCHERT 1991) ist *Lepidium densiflorum* eine von neun Arten dieser Gattung. Sie zählt zu den unbeständigen Neophyten unserer Flora und ist aus dem Landkreis Gifhorn nur aus dem Messtischblatt 3428 (Müden/Aller) bekannt geworden (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989: 227). Im Juli 2002 konnte die Dichtblütige Kresse in diesem Messtischblatt mit mehr als 100 Exemplaren wieder gefunden werden und zwar auf dem ehemaligen Bahnhof Flettmar (3428/3) (FEDER 2002). Mitgeteilt werden Merkmale, Einwanderungsgeschichte und Soziologie.

2. Merkmale und Einwanderungsgeschichte

Aus der als bestimmungskritisch geltenden Gattung *Lepidium* (vergleiche FEDER 1999, WEEDA 1999) hat *Lepidium densiflorum* die meiste Ähnlichkeit zu der in unserem Gebiet am häufigsten auftretenden Art *L. ruderale* (Schutt-Kresse). Beide werden etwa gleich groß (15 - 35 cm), die Pflanzen sind oberwärts stark ästig und nehmen nicht zuletzt ähnliche Standorte ein (Umschlagplätze, Straßenränder, Schuttfluren). Außerdem fehlen beiden Arten die Kronblätter, auch die Griffel sind jeweils kürzer als die Fruchtausrandung und die rundlichen Schötchen sind meist 2 bis 2,5 mm lang. Im Gegensatz zu *Lepidium ruderale* fehlt *L. densiflorum* aber der typische Kressegeruch, alle Blätter sind lineal-lanzettlich und bis auf die obersten sägezählig - bei *L. densiflorum* sind die Fruchtstände dichter-kompakt und die Pflanzen (Fruchtstände!) sind etwas stärker kurz behaart.

Die Dichtblütige Kresse ist in Mitteleuropa zwischen 1870 und 1890 eingewandert (SCHULTZE-MOTEL 1985). Die Hauptvorkommen in den alten Bundesländern liegen in den großen Flusstälern von Donau, Elbe, Main, Neckar, Regnitz, Rhein und Weser. Außerdem wurde sie in Berlin nachgewiesen (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989). Nach HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1989) sind aus Niedersachsen und Bremen nach 1945 aus 33 Messtischblättern Wuchsorte bekannt geworden, außerdem verschollen in der Stadt Oldenburg und unbeständig eingeschleppt in der Stadt Osnabrück. WEBER (1995) nennt aus Südwest-Niedersachsen aktuelle Vorkommen aus Bramsche, die 2002 bestätigt werden konnten (Bramsche-Hafen, an der B 218 in der Gartenstadt nördlich vom Mittellandkanal – 3513/4 und 3514/3). Im Landkreis Gifhorn hat nach 1945 ein Vorkommen im Gebiet um Ummern existiert (MTB 3428/2, ob an der Bundesstraße 4? - HAEUPLER 1976: 197).

3. Standorte und Soziologie

Die Dichtblütige Kresse liebt durchlässige, trockene bis wechselfrische, nährstoffreiche, besonnte Standorte in lichter, kurzwüchsiger, gern mechanisch gestörter (Tritt-) Vegetation. Das Vorkommen im Landkreis Gifhorn wie auch die Bestände in Bramsche stehen dem *Sisymbrium* nahe (kurzlebige Ruderalfluren stickstoffreicher Standorte). Zwei Vegetationsaufnahmen sollen das belegen.

Vegetationsaufnahme 1 (nach der Standardmethode von Braun-Blanquet):

Bahnladestraße mit Lagerplatznutzung auf dem ehemaligen Bahnhof Flettmar, 3824/3 MF 01, 31.07.2002; sandig-splittige Pflasterritzen; 4 m², Deckung der Phanerophyten 30 %; Wuchshöhe 1 - 25 (30 - 50) cm:

Sisymbrium- und *Stellarietea mediae*-Arten: **3** *Lepidium densiflorum*, + *Hordeum murinum*, + *Matricaria discoidea*, + *Tripleurospermum inodorum*;

Polygono-Poetea annuea-Arten: 3 *Poa annua*, + *Polygonum aviculare* agg., *Taraxacum officinale* agg.

Artemisieta vulgaris-Arten: + *Artemisia vulgaris*;

Sonstige: + *Geranium pusillum*.

Vegetationsaufnahme 2:

Wuchsort und Standortbedingungen wie oben; 3824/3 MF 01, 31.07.2002; 5 m², Deckung der Phanerophyten 30 %, Deckung der Kryptogamen 2 %; Wuchshöhe 2 - 35 cm:

Sisymbrium- und *Stellarietea mediae*-Arten: **3** *Lepidium densiflorum*, + *Conyza canadensis*, + *Galinsoga parviflora*, + *Rorippa palustris*, + *Senecio vulgaris*, + *Tripleurospermum inodorum*;

Polygono-Poetea annuae-Arten: 2 *Poa annua*, + *Taraxacum officinale* agg., + *Trifolium arvense*.

Artemisieta vulgaris-Arten: + *Tanacetum vulgare*;

Sonstige: *Trifolium arvense*;

Kryptogamen: 1 *Ceratodon purpureus*, + *Bryum argenteum*.

Auf die verwechslungsträchtige Dichtblütige Gänsekresse sollte zukünftig stärker geachtet werden - insbesondere dort, wo auch *Lepidium ruderales* wächst. Es ist nicht auszuschließen, dass es noch weit mehr Wuchsorte in klimatisch begünstigten Gebieten gibt und *L. densiflorum* in Niedersachsen ebenfalls bereits fest eingebürgert ist. So fehlt die Dichtblütige Kresse beispielsweise auch (noch) der Flora des Landkreises Celle (KAISER et al. 2000).

4. Literatur

FEDER, J. (1999): Zur Verbreitung von *Lepidium virginicum* L. in Niedersachsen und Bremen. - Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **44** (2-3): 345-354; Bremen.

FEDER, J. (2002): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Gifhorn (Niedersachsen). - Braunschweiger Naturkundliche Schriften **6** (3): 619-669; Braunschweig.

GARVE, E., LETSCHERT, D. (1991): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Niedersachsens.- 1. Fassung vom 31.12.1991. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **24**: 152 S.; Hannover.

HAEUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen – Verbreitung der Gefäßpflanzen. - Scripta Geobotanica **10**: 367 S.; Göttingen.

KAISER, T., ELLERMANN, G., LANGBEHN, H., TIMMERMANN, E. (2000): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **8**: 2-15; Beedenbostel.

SCHULTZE-MOTEL, W. (1985): Cruciferae.- In: H.J. CONERT, U. HAMANN, W. SCHULTZE-MOTEL & G. WAGENITZ (Hrsg.): Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 3. Aufl. - Band **4** (1): 410-411; Berlin, Hamburg.

WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. - 770 S.; Osnabrück.

WEEDA, E.J. (1999): *Lepidium heterophyllum* Bentham, ein Neophyt atlantischer Herkunft im nordwestlichen Deutschland und in den Niederlanden. - Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **44** (2-3): 455-466; Bremen.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Feder, Im Dorfe 8, 28757 Bremen.

Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2002

Hannes Langbehn und Reinhard Gerken

In diesem Beitrag werden floristische Neufunde vorgestellt, die im Jahr 2002 erstmals für den Landkreis Celle gelangen. Damit werden die Berichte von LANGBEHN & GERKEN (2001 und 2002) fortgesetzt. Einige Funde aus dem Jahre 2001 wurden erst jetzt durch Spezialisten überprüft beziehungsweise bestätigt und werden nachgetragen. Außerdem sind einige weitere Arten aufgeführt, die bereits aus dem Kreisgebiet bekannt waren, aber als verschollen galten (KAISER et al. 2000) oder aus anderen Gründen erwähnenswert sind. Die Nomenklatur der Arten richtet sich nach GARVE & LETSCHERT (1991) beziehungsweise nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998).

Zunächst werden altansässige Sippen (Status A) genannt, die bei der floristischen Kartierung im Gebiet des Landkreises Celle bislang übersehen worden sind:

Barbarea vulgaris ssp. *arcuata*. – Diese bisher nicht beachtete Unterart des Barbenkrautes wurde von R. GERKEN und H. LANGBEHN in den Meißwiesen bei Meißendorf (3224/4) und am Rand einer Feuchtwiese bei Eldingen (3328/1) entdeckt.

Bromus arvensis. – Die seltene Acker-Trespe galt im Landkreis Celle bislang als verschollen (KAISER et al. 2000) und wurde im vergangenen Jahr auf einer Ackerbrache bei Höfer (3327/1) von H. LANGBEHN wiedergefunden.

Dactylorhiza × *dinglensis*. – Auf einer Feuchtwiese an der Aschau bei Habighorst (3227/3) und in einer ehemaligen Sandgrube bei Scharnhorst (3227/4) wurde von H. LANGBEHN diese Hybride von *Dactylorhiza maculata* und *Dactylorhiza majalis* gefunden. An beiden Standorten kommen auch die genannten Elternarten vor.

× *Festulolium loliaceum*. – Dieser Gattungsbastard zwischen *Festuca pratensis* und *Lolium perenne* wurde zwischen Wieckenberg und Fuhrberg (3324/4) von E. GARVE, R. GERKEN und H. LANGBEHN nachgewiesen.

Galium × *pomeranicum*. – Die Hybride aus *Galium album* (weißblühend) und *Galium verum* (gelbblühend) fällt durch eine blassgelbe Blütenfarbe auf. Sie wurde von H. LANGBEHN auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne (3125/3) sowie an Straßenrändern bei Bannetze (3324/2), Winsen (3325/2) und Celle (3326/3) entdeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Feder Jürgen

Artikel/Article: [Die Dichtblütige Kresse \(*Lepidium densiflorum* SCHRAD.\) im Landkreis Gifhorn wiedergefunden 7-9](#)